

Institut für Sonderpädagogik der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Der zuständige Arbeitskreis der CDU-Landtagsfraktion „Wissenschaft, Forschung und Kunst“ hat sich mehrfach vom Wissenschaftsministerium berichten lassen. Deshalb ist Folgendes zur Sache auszuführen:

Das Wissenschaftsministerium trägt in enger Abstimmung mit den Verantwortlichen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg dafür Sorge, dass Ihre Befürchtungen, die derzeitige Finanzsituation an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg würde für die Studierenden zu nicht zumutbaren Studienbedingungen führen und ein reguläres Studium gemäß der Prüfungsordnung nicht mehr gewährleistet sein, nicht eintreffen werden.

Verschiedene Umstände, insbesondere auch eine mangelhafte Finanzplanung des alten Rektorates haben an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zu einer ungünstigen Haushaltssituation für das Jahr 2009 geführt. Deshalb hat das Rektorat noch im Mai eine Haushalts- und Stellenbesetzungssperre zur Abwendung einer weiteren Verschlechterung der Finanzsituation verfügt. Diese hatte zum Ziel, alle Maßnahmen mit finanziellen Auswirkungen auf ihre unabwendbare Notwendigkeit hin zu überprüfen und ggf. personelle Überkapazitäten abzubauen, um ein ansonsten für das Jahresende 2009 drohendes Haushaltsdefizit abzuwenden.

Das noch im Oktober 2009 auf rund 350.000 Euro prognostizierte Defizit konnte durch eine konsequente Umsetzung der Haushaltssperre sowie Rückforderungen fehlverwendeter Mittel weitgehend abgewendet werden.

Trotz der inzwischen eingetretenen Verbesserung der Haushaltssituation kam die Hochschule nicht umhin, auch für das Jahr 2010 eine Ausgabensperre anzuordnen.

Das von ihr mit allen Betroffenen erarbeitete Konsolidierungskonzept für das Jahr 2010 steht unter der generellen Prämisse, dass ein ordnungsgemäßes Studium auch im Fachbereich Sonderpädagogik weiterhin sichergestellt ist. Ein ordnungsgemäßes Studium wird daher auch im Sommersemester 2010 weiterhin gewährleistet sein.

Trotzdem müssen auch im Jahr 2010 alle Beteiligten einen Beitrag zur Konsolidierung des Haushalts leisten. Denn nur gemeinschaftlich im konstruktiven

Zusammenwirken Aller kann die schwierige Finanzlage erfolgreich gemeistert werden, weshalb auch in diesem Jahr von allen Fächern Solidarität eingefordert werden muss. Dies führt zwangsläufig zu gewissen Einschränkungen, die bei den Fächern jedoch unterschiedlich ausfallen können.

Zu der aktuellen Lage des Instituts für Sonderpädagogik hat das Wissenschaftsministerium lediglich mitgeteilt, dass die Pädagogische Hochschule ihre internen Planungsprozesse insoweit noch nicht abgeschlossen hat. Sobald sich die Pädagogische Hochschule hierüber eine abschließende Meinung gebildet hat, wird sie ihre Entscheidung mit dem Wissenschaftsministerium erörtern.

Das Wissenschaftsministerium hat gegenüber der CDU-Landtagsfraktion mitgeteilt, dass die zuständige Fachschaft Sonderpädagogik ihre Zustimmung zu den Einsparplänen des Rektorats erklärt hat und außerdem alle drei Dekane dem Rektorat berichtet haben, dass das notwendige Lehrangebot, wenn auch mit schmerzlichen Einschränkungen, für das Sommersemester 2010 insgesamt als gesichert betrachtet werden kann.

Die CDU-Landtagsfraktion, insbesondere der zuständige Arbeitskreis „Wissenschaft, Forschung und Kunst“ wird die Situation an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, insbesondere im Sinne der Studierenden, weiter im Blick behalten.

Mit freundlichen Grüßen